

SCHLEBUSCHER SENSENHAMMER

## Museum will Erinnerungen wecken



Anne-Katrin Harscher leitet Führungen für demenziell erkrankte sowie für ältere und bewegungseingeschränkte Menschen.

Foto: Krieger

Von Günter Müller

**Die Führungen im Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer in Schlebusch werden speziell auf Senioren abgestimmt. Sie sollen in der stillgelegten Sensenfabrik die Produktion von Sensen und Sichel entdecken.**

Fühlen, erinnern und entdecken, unter diesem Motto bietet das Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer nun auch besondere Führungen für spezielle Zielgruppen durch die historische Umgebung der ehemaligen Sensenfabrik in Schlebusch an. „Die Menschen werden immer älter. Wir haben uns daher entschlossen in unsere Angebote demenziell erkrankte Personen wie auch ältere und bewegungseingeschränkte Senioren einzubinden“, sagt Museumsleiter

Wilhelm Matthies.

In der stillgelegten Sensenfabrik besteht für diese Menschen die Möglichkeit, die handwerkliche und gleichzeitig industrielle Produktion von Sensen und Sichel zu erleben. „Die historische Umgebung, die Gerüche und Geräusche und das Berühren der Werkzeuge können eindrucksvolle Momente hinterlassen und Erinnerungen wecken“, meint Anne-Katrin Harscher, die schon einige Führungen gemacht hat und ihre dabei gesammelten Erfahrungen einbringen möchte.

So würden die von ihr betreuten Gruppen maximal 60 Minuten in der Schmiedehalle verweilen: „Wir werden nicht nur die Dauer, sondern auch das Inhaltliche individuell gestalten“, erklärt Harscher. Manche Teilnehmer könnten beispielsweise nicht so lange stehen, andere wiederum hätten besonders großes Interesse an den Maschinen. Darauf werde man sich einstellen. Nach einer Einführung in die Geschichte der Sensenfabrik und deren einstige Produktion erfolgt laut Harscher eine kurze Schmiedevorführung: „Dabei besteht für mutige Teilnehmer auch die Gelegenheit, selbst eine kleine praktische Übung am Amboss auszuführen“, erklärt Harscher. Die Veranstaltungen sollen in der Regel nachmittags und ausschließlich in der Schmiedehalle stattfinden, die für Rollstuhlfahrer und Benutzer von Rollatoren zugänglich ist. Das Angebot kann dem individuellen Bedarf der maximal 12 Personen umfassenden Gruppe angepasst werden. Verschiedene Altenheime und Tageseinrichtungen in Leverkusen und Umgebung sind angeschrieben worden. Erste positive Reaktionen hat es laut Museumsleiter Matthies bereits gegeben.

Besuche sind auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten möglich. Terminabsprachen können mit Wilhelm Matthies unter

☎ 0214/500 72 68 sowie per E-Mail getroffen werden. [info@sensenhammer.de](mailto:info@sensenhammer.de)

Artikel URL: <http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/schlebuscher-sensenhammer-museum-will-erinnerungen-wecken,15189132,30427362.html>